

Von linken FAZkes und BILD-Lumpen: Lügenpresse lügt sich Anti-Pegida schön

Von den linken FAZkes bis zum Lumpenjournalismus der BILD freuen sich alle Medien, dass die Pegida-Demos in anderen Städten außerhalb Dresdens (wie in Berlin) und in Westdeutschland (wie in Würzburg und Köln) am Montag so wenig Zulauf hatten und die Gegenaufmärsche stärker waren. Man träumt von einem „Aufstand der Anständigen“, lügt sich selber und anderen die Tasche voll und verschweigt die wahren Gründe und wie es tatsächlich hier aussieht. Keiner der Journalisten-Lümmel schreibt objektiv, warum diese Demos (bisher) so klein geblieben sind: Angst!

Es müssen in Berlin bei der Bärigida 300 sehr tapfere Menschen gewesen sein, die sich trotz der Tausende von bundesweit berüchtigten linken Schlägern und Verbrechern bei der Roten SA, bei den Antifanten, türkischen Intensivtätern und im Schwarzen Block getraut haben, Richtung Brandenburger Tor zu gehen. Auf die Polizei ist nämlich kein Verlass! Manchmal ist sie unfähig, manchmal unwillig, manchmal zu schwach, das Demonstrationsrecht bei kleinen Demos durchzusetzen und Teilnehmer zu schützen.

Das trifft besonders auch auf Köln zu, wo die Polizeiführung seit Jahren den linken Terror verharmlost und begünstigt und Rechte kriminalisiert und immer wieder schutzlos stehen läßt.

Trotzdem: es gibt noch Polizei. **Denn es kann absolut keinen Zweifel geben, dass 300 Bärigida-Demonstranten in Berlin allesamt vom linken Mob totgeschlagen worden wären ohne Polizeischutz!** Anscheinend zur Freude des CDU/SPD-Senats und der grün-kommunistischen Opposition, welche die roten Verbrecher laufend zu Gegenaufmärschen aufrufen! In Köln

haarscharf dasselbe:

Bei den Protesten gegen „Kögida“ versuchten nach Polizeiangaben „rund 100 schwarz gekleidete Personen mit Knüppeln bewaffnet“ den Startpunkt des örtlichen Pegida-Ablegers zu stürmen. Die Polizisten mußten Schlagstöcke und Pfefferspray einsetzen, um die Angreifer zurückzudrängen.

Das linke Verbrecher-Gesockse, das in Hamburg auch schon Polizeiwachen verrammelte und angezündet hat, schreckt auch vor Mord nicht zurück! Ist es da ein Wunder, dass sich ältere Menschen in Köln oder Berlin nicht auf kleine Demos trauen? Denn bei den Pegida-Demos würden doch auch viele ältere Bürger mitmachen, wenn sie noch fit wären und sich vor dem linken Pöbel nicht fürchten würden. Zehntausende Pegida-Sympathisanten bleiben deshalb zu Hause.

Manche haben vermutlich auch nicht genug Zivilcourage wegen von der Presse verhetzten Nachbarn oder im Berufsleben, und möchten nicht als Pegida-Freund erkannt werden, was sich legen wird, wenn Zehntausende demonstrieren.

Und dann ist da noch ein Punkt! Wenn in Stuttgart bereits mehr als ein Drittel der Einwohner „Migrationshintergrund“ haben, dann fallen die wohl als Demonstranten gleich aus. Wie soll die Pegida in Duisburg-Marxloh oder Neukölln auftreten, wenn die absolute Mehrheit längst aus Mohammedanern mit und ohne Paß besteht? Da ist die Islamisierung doch bereits unumkehrbar, und unsere Politiker holen von dort per staatlich finanzierter Handy-App ihre Schläger-Hilfstruppen auch in andere Viertel!

Dass mindestens ein Drittel, wenn nicht bereits die Hälfte der autochthonen Bevölkerung die Ziele von Pegida, die von der Lügenpresse nie thematisiert werden, teilt, dürfte keine Utopie sein! Der Spruch „Lügenpresse, halt die Fresse“ hat nach wie vor seine volle Berechtigung!

Der erste „Aufstand der Anständigen“ kam 2000 übrigens nach einem Brandanschlag auf eine Synagoge, welche von Gas Gerd den Rechten in die Schuhe geschoben wurde. Und da standen die Hammel dann mit Kerzen herum – und Fakt war (siehe Wiki):

Nachdem die nordrhein-westfälische Polizei zwei seit der Tatnacht verdächtige „arabischstämmige“ junge Männer, einen aus Marokko gebürtigen deutschen Staatsbürger und einen aus Jordanien stammenden Palästinenser, schließlich mit den Ergebnissen einer Telefonüberwachung konfrontiert hatte, gestanden diese Anfang Dezember 2000, die Synagoge mit einem Steinwurf und drei selbstgebastelten Molotowcocktails beschädigt zu haben.

Schon das beweist die Islamisierung. Die Ex-Ministerin Kristina Schröder hat auf Twitter jetzt daran erinnert, und wird von dreckigen BILD-Kanailen deshalb angegriffen!

Heute darf man auf Demos auch schreien „Juden ins Gas“, und nichts passiert! Aber wenn gestandene Bürgersleute dann gegen Islamisierung demonstrieren, werden sie von der Zonenwachtel, von Gas Gerd und Kanzler-Greis Schmidt mit einem zweiten „Aufstand der ‚Anständigen‘“ plattgemacht, und die Lügenmedien applaudieren. Nochmals: Lügenpresse, halt die Fresse!

PS: Wir warten übrigens interessiert auf die Auflagenzahlen der ‚Qualitätspresse‘ im IV. Quartal 2014 und den Langfristtrend!

Video: Die drei Etappen der Islamisierung

Immer wieder versichern uns Medien, Politiker und Kirchen in diesen Tagen, wo das Thema Islamisierung dank Pegida ganz oben auf der Agenda steht, dass es diese in Deutschland nicht gibt (Stichwort „angebliche“). Doch sie ist längst in vollem Gange. Der amerikanische Islamkritiker David Wood, über den PI schon des öfteren berichtet hat, erklärt in einem anschaulichen Video die drei Etappen der Islamisierung einer Gesellschaft anhand des Lebens des Propheten Mohammed. Wood teilt die Islamisierung einer Gesellschaft in folgende Etappen ein:

Etappe eins: Versteckte Islamisierung

Moslems wird es aufgetragen, tolerant zu sein. Die Strafe für die Ungläubigen wird in die weite Zukunft geschoben. Gleichzeitig hat er aber hinter verschlossenen Türen bereits eine Armee für sich zusammenzustellen. Konkrete Eroberungs- und Besiegungspläne wurden bereits zu diesem Zeitpunkt formuliert. Kritikern und Aufklärern gegenüber zeigt man sich tolerant und friedlich, der Begriff „Taqiyya“ wird erläutert. Andersgläubige werden bereits in diesem Stadium massiv beleidigt und machen sich zum Opfer. Der Missbrauch von Gutmenschen im Islam wird beschrieben.

Etappe zwei: Defensive Islamisierung

Wenn es ausreichend Moslems und Ressourcen gibt, müssen Moslems den Islam mit Gewalt verteidigen, z.B. durch Vernichtung von Aufklärern und Kritikern. Opferstatus wird benötigt, um auch weiterhin Unterstützung von (Blöd-)Gutmenschen zu bekommen. Terroranschläge werden in diesem Stadium begangen, „da Moslems verfolgt würden“. Gutmenschen, die aufgewacht sind, stellen fest, dass es als Verrat gewertet wird, falls sie Mohammed nicht mehr unterstützen. Es gilt die

Losung: Mund halten oder sterben.

Etappe drei: Offensive Islamisierung

Wenn Moslems die politische und militärische Gewalt haben, haben sie die Aufgabe, Ungläubige nur deshalb zu ermorden, weil sie ungläubig sind. Bestimmte Gebiete sind komplett von Nichtmoslems zu säubern.

Gegen Ende analysiert David Wood, wo auf der Welt die verschiedenen Stufen der Islamisierung bereits vorhanden sind. Als Nachtrag hat er die Etappe null eingefügt. Diese betrifft die verwestlichten Moslems, die nicht Bescheid wissen und als Anhang wurde eine kleine Beschreibung von David Wood als Person angeführt.

Hier das Video mit deutschen Untertiteln:

Zuwanderung nach Europa außer Kontrolle



In der
Schuldenkrise ist
zumindest im
Grundsatz
anerkannt, dass die
Bürger der
einzelnen
Mitgliedsstaaten
nur begrenzt für
die Schulden

anderer Länder haften. Und es ist verfassungsrechtlich

festgestellt, dass hier die Rechte und Pflichten der nationalen Parlamente berührt sind. In der Migrationskrise gibt es eine solche Klärung bisher nicht. Wir bewegen uns auf der Ebene von Pauschalaussagen und Ad-hoc-Programmen.

Vor diesem Hintergrund hat die gegenwärtige Diskussion über „Angst“, „Mut“ oder andere moralische „Grundeinstellungen“ zur Migration etwas geradezu Gespenstisches. Man streitet über die richtige Form der Begrüßung und lässt alle härteren und langfristigen Anforderungen, die jede Integration stellt, unbeachtet. Eine politische Gestaltungsaufgabe wird nicht formuliert.

Deshalb ist auch die Krise, in der sich die EU-Migrationspolitik befindet, bisher kaum zum Thema geworden. Es ist noch nicht einmal offiziell festgestellt, dass es hier eine Krise gibt. Außer bei spektakulären Notfällen erfährt man kaum etwas über die Praxis der verschiedenen Behörden. Es gibt keine Anfragen von Abgeordneten zur Umsetzung der Dubliner Abkommen.

Nur hier und da kommt in Einzelfällen zum Vorschein, wie viel „Augen zu“ und Durchwinken inzwischen bei der Zuwanderung herrscht. Dieser undurchsichtige Migrationskomplex muss ganz unvermeidlich das Misstrauen und die Erbitterung von Bürgern wecken, zumal sie in ihrem beruflichen und privaten Alltag oft mit der kleinlichsten Bürokratie und Regelungswut konfrontiert sind...

Kommentar:

Dieser im Prinzip begrüßenswerte Artikel aus der WELT – Pegida wirkt – enthält trotzdem schlimme Fehler! Erstens haften wir für die Schulden des EU-Auslands laut Vertrag von Lissabon überhaupt nicht! Daß wir trotzdem zahlen, ist ein eklatanter Vertragsbruch unserer Politiker, die die deutschen Steuerzahler seit 2008 zugunsten ausländischer Schuldenmacher

hinters Licht führen, und die Presse macht da mit.

Zweitens hat Dublin eigentlich noch nie funktioniert. Italien, Griechenland und andere EU-Mitglieder haben alles getan, um die Weiterreise der Flüchtlinge in die Schweiz, zu uns oder weiter in den Norden nicht zu bremsen! Daran hat Dublin nie etwas geändert!

Drittens scheint der Autor Gerd Held nicht zu wissen, daß Dublin auch mehrmals von linken deutschen Gerichten unterminiert wurde. So wurde geurteilt, ein Aufenthalt in Griechenland sei für Flüchtlinge unzumutbar. Sie dürften in Deutschland bleiben, auch wenn sie über Griechenland eingereist seien. Und wenige Monate später urteilten linksversiffte Richter im Falle von Italien auch so. Dort sei es für Asylanten unzumutbar, sie dürften folglich hier bleiben. (Wurde alles bei PI dokumentiert.)

Auch über diese skandalösen Gerichtsurteile haben sich Politiker und unsere Qualitätsmedien nie aufgeregt oder dagegen protestiert. Es ist kein Wunder, daß die Bevölkerung beiden nicht mehr traut.

Udo Ulfkotte: Wie wärs mal mit der Wahrheit?

Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füge der Bevölkerung zu. So lautet offenkundig das Motto, welches jene Lügenmedien und Volksverräter vereint, die derzeit wild um sich schlagen, weil ihre Lügengebäude wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Hier meine Erfahrungen, die ich Montagabend anlässlich meiner Rede bei PEGIDA in Dresden gesammelt habe. Fangen wir beim Morgen danach an. Da hatte die in Dresden erscheinende

Sächsische Zeitung auf der ersten Seite einen Kommentar, der schon nach wenigen Zeilen ein bestimmtes Bild von den Organisatoren der PEGIDA-Bewegung zeichnete... (*Fortsetzung des Ulfkotte-Artikels hier!*)

**Unser Gesinnungsstaat lässt
die Hosen runter**